

# Manchmal

Wolken am Horizont

im Wasser treibt 'n silberner Mond  
von irgendwo kommt Musik mit dem Wind  
und ich fi d die Sterne ganz gut da wo sie sind  
Millionen Laternen  
erhell'n die Nächte in den Städten der Welt  
doch irgendwo im Gewölbe aus Haut  
liegt tief im dunkeln das Herz sicher verbaut

Manchmal wach ich auf und frag mich wo ich bin  
manchmal denk ich nach und fi de keinen Sinn  
immer nur weiter zu gehn

Wir reden vom Frieden  
und streiten uns über den Weg  
verschämt spricht einer von Liebe ganz leis'  
und da sind viele die fragen laut nach dem Preis.

Drüben am andern Ufer  
stehn die Silos für das letzte Gefecht  
die Jungs in grün sind zu allem bereit  
die üben täglich für den Anfang vom Ende der Zeit

Manchmal wach ich auf...

Wir zählen die Sterne  
und fl egen ohne Mühe zum Mond  
wir sehen wie man Atome zerbricht  
doch wer und warum wir sind sehen wir nicht

wir ehren die Steine  
Ruinen aus vergangener Zeit  
wir suchen nach Spuren im Staub  
und graben dabei am Ende die eigenen aus

Manchmal wach ich auf und frag mich wo ich bin  
manchmal denk ich nach und finde keinen Sinn  
immer nur weiter zu gehn  
und träum doch einfach weiter  
vom Horizont der nie näher kommt  
egal wie weit du gehst  
vom Niemandsland das nie einer fand  
solang er suchte  
Ich warte nicht daß mein Traum sich erfüllt  
und träum doch einfach weiter